

David Thomas Christian

Vorname: Thomas Christian

Nachname: David

erfasst als:

Interpret:in Dirigent:in Chorleiter:in Komponist:in Ausbildner:in

Künstlerische:r Leiter:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1925

Geburtsort: Wels

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2006

Sterbeort: Wien

1925 in Wels als Sohn des Komponisten Johann Nepomuk David geboren. 1934 Übersiedelung der Familie nach Leipzig. 1944 geriet David in Kriegsgefangenschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg Rückkehr nach Österreich und Studienabschluß sowie erste Berufstätigkeit am Mozarteum Salzburg. 1948 Übersiedlung nach Stuttgart. Musikwissenschaftliche Studien in Tübingen folgten, sowie Chorleitungen und Dirigate. 1958 nimmt David seine Lehrtätigkeit in Wien auf, die er bis zu seiner Emeritierung 1988 beinahe durchgehend wahrnahm. Er leitete u.a. das Sinfonieorchester Berlin, den Wiener Akademie-Kammerchor und das NITV Orchester des Iranischen Fernsehens, dessen Gründer und Chefdirigent er war. Des weiteren hatte er die künstlerische Leitung an den Opernhäusern in Teheran und Kairo inne.

Thomas Christian David verstarb am 19. Jänner 2006 in Wien.

Stilbeschreibung

Musik sollte nach meiner Meinung eine Belebung des Geistes und der Sinne bedeuten. Es gilt die Kluft zwischen Hörer und Schreiber zu überbrücken, denn ohne die Hörer wäre sie wie ein Samen, der auf trockenes Gelände fällt.

Leider ist in unserem Jahrhundert der politische Wille von vielen Seiten über die Musik hergefallen (wir erleben es noch). Sicherlich ginge es nie ohne die Politik, aber man würzt die Speisen nicht mit dem Riesenpfefferstreuer. Das Weinheber-Wort (an Goebbels gerichtet) fällt mir immer wieder ein: Laßt die Kunst in Ruhe. Die so erwünschte Entwicklung und die Geburt von etwas Neuem ist noch nie

nach Plan und auf Befehl losgebrochen.

Wahre Kunst entsteht dadurch, daß man ganz ohne Wollen in sich hineinhört, dann kann absichtslos etwas Neues entstehen. Es gilt der Dreiklang, daß Musik dem Hörer etwas bedeuten müßte, dem Spieler eine ordentliche Aufgabe stellen müßte und daß der Meister beim Betrachten oder Hören Anregung oder Lust verspürt."

Thomas Christian David (1997), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 341-342.

Auszeichnungen

1955 Stadt Stuttgart: Preis zur Förderung junger Komponisten

1961 *Republik Österreich* Förderungspreis für Kammermusik

1962 Österreichisches Kulturinstitut Rom: Stipendium

1963 *Radiodiffusion-Télévision Française - RTF Paris* (Frankreich): Zweiter Preis beim Kompositionswettbewerb

1973 *Stadt Wien* Förderungspreis

1979 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung* Landeskulturpreis

1979 *Stadt Wien* Musikpreis

1981 *Republik Österreich* Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

1985 *Republik Österreich* Würdigungspreis für Musik

1986 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung* Würdigungspreis des Landes

1996 *Republik Österreich* Großes Ehrenkreuz in Gold

Ausbildung

erste musikalische Ausbildung im Elternhaus durch den Vater Johann Nepomuk David

1936 Leipzig Thomasschule: Chorknabe im Thomanerchor

1943 Leipzig Musikhochschule Leipzig: Komposition, Klavier sowie Flöte (Carl Bartuzat)

1946 - 1947 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Fortsetzung und Abschluss der Studien: Flöte, Klavier, Orgel, Cembalo, Komposition, Dirigieren

1948 Eberhard Karls Universität, Tübingen: musikwissenschaftliche Studien

Tätigkeiten

1945 Aufnahme von Konzertreisen als Flötist und Kammermusiker

1945 - 1948 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Lehrauftrag Flöte und Leitung des Mozarteumchores

1948 - 1957 Stuttgart Süddeutscher Madrigalchor und Stuttgarter Oper: Chorleitung und Korrepetitor

1957 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Beginn der Lehrtätigkeit in Wien (Partiturspiel, Tonsatz); ab 1963 Komposition

1960 [Kammerchor der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#)

Welttournee in seiner Funktion als Chorleiter

1967 - 1973 Orchester des Iranischen Fernsehens NITV: Chefdirigent

1967 - 1973 Teheran Universität Teheran: Mitaufbau der Music School und Professur

1974 - 1988 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Professur (Tonsatz und Komposition)

1980 - 1995 Berlin Symphonieorchester Berlin: Erster Dirigent

1986 - 1988 [ÖKB - Österreichischer Komponistenbund](#) Wien Präsident

1992 Kairo Cairo Opera Company: Künstlerischer Leiter des Opernhauses

1994 ab diesem Jahr Leiter verschiedener Orchester in Teheran, Konzerttätigkeit als Flötist, Cembalist, Klavierbegleiter, Chorleiter und Dirigent

Schüler:innen (Auswahl)

[Olga Widawska-Kotulecki](#)

Aufführungen (Auswahl)

1964 Kassel Kasseler Musiktage

1968 [Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#)

1968 Teheran Aufführung zur Krönung von Schah Reza Pahlevi [Atossa oder Die Achämeniden - Ein Festspiel in drei Bildern](#)

1982 [Europäisches Forum Alpbach](#) Alpbach

1984 [ÖNB - Österreichische Nationalbibliothek](#) Hobokensaal - Österreichische Nationalbibliothek Aufführung mehrerer Werke anlässlich der Eröffnung einer ihm gewidmeten Ausstellung

1987 Wien konzertante Aufführung [Der Weg nach Emmaus - Kirchenoper in drei Akten](#)

1996 [Stadler Quartett](#) Hobokensaal - Österreichische Nationalbibliothek [Streichquartett Nr. 5](#)

1997 [ÖGM - Österreichische Gesellschaft für Musik](#) Neue Flötenmusik

2007 Universität Montana [Sonate - für Klarinette und Violine \(Zweite Duosonate\)](#)

2007 [Österreichisches Kulturforum New York - Austrian Cultural Forum NYC](#)

Walden Chamber Players [Sonatine für Flöte und Viola](#)

Literatur (Auswahl)

1979 Goertz, Harald (Hg.): DAVID, THOMAS CHRISTIAN. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 23-24.

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): DAVID Thomas Christian. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 36-37.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): DAVID Thomas Christian. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 341-344.

Links [Kontakt zu Martin David \(Nachlassverwalter\)](#), [Eintrag in Wikipedia](#), [Nachruf auf klassik.com](#)

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)